

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat IV, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Beteiligung:

Betreff:

**Deponie Feilheck
Auftragsvergabe zur Durchführung der
Absaugung und Gasbehandlung**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 13. Oktober 2009

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	08.10.2009	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigt die Vergabe des Auftrags zur Durchführung der Absaugung und Gasbehandlung auf der Deponie Feilheck an die HAASE Energietechnik AG in Neumünster für den Zeitraum von 3 Jahren zum Betrag von 174.100,57 Euro sowie einer Option auf eine zweimalige Verlängerung der Gasbehandlung um jeweils ein Jahr in Höhe von insgesamt 79.168,32 Euro, die bei Bedarf beauftragt werden kann.

Die Mittel werden im Ergebnishaushalt zur Verfügung gestellt.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.10.2009

Ergebnis: einstimmig beschlossen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 2	+	Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima Begründung: Die vom Deponiegas ausgehenden Gefährdungen durch Schadstoff- und Geruchsemissionen sowie durch Brand und Verpuffungen werden vermieden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)

B. Begründung:

Auf der Deponie Feilheck werden derzeit die anfallenden Deponiegase über eine Gassammelstation und eine Hochtemperaturfackel abgefackelt. Diese Gasabsaugung erfolgt im Rahmen der Baumaßnahme Oberflächenabdichtung und Entgasung der Deponie, die im Januar 2009 von der Fa. Heilit Umwelt GmbH fertig gestellt wurde.

Das aktive Absaugen der Deponie und die sichere Behandlung des Deponiegases muss auch nach Beendigung der Baumaßnahme zumindest solange weiter betrieben werden, bis von dem Deponiegas keine Gefährdungen durch Schadstoff- und Geruchsemissionen sowie durch Brand und Verpuffungen mehr ausgehen können.

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung hat der Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH (ICP) den Auftrag erteilt, eine Ausschreibung der weiteren Absaugung und Behandlung des Gases vorzubereiten.

Im Vorfeld dieser Ausschreibung wurden die bei der bisherigen Gaserfassung gesammelten Daten der SWH Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH zur Verfügung gestellt, um eine grundsätzliche Nutzung des Deponiegases zu klären. Die Prüfung ergab, dass zur Deponiegasnutzung eine Gasaufbereitung notwendig wäre. Die notwendige Gasaufbereitung ist nach Aussage der Stadtwerke aufgrund des geringen Methangehaltes und der geringen Gasmenge aber nicht wirtschaftlich darstellbar.

Im Rahmen der Ausschreibung sollten neben der Behandlung mit einer Gasfackel auch ausdrücklich Nebenangebote mit alternativen Anlagentechniken zur Gasverwertung zulässig sein.

Auf der Grundlage der Planung von ICP wurde vom Rechtsamt, Abteilung für Vergabeangelegenheiten, eine Ausschreibung nach VOL durchgeführt. Die ausgeschriebene Leistung umfasst die Gaserfassung und -behandlung oder Gasverwertung für einen Zeitraum von drei Jahren mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr, insgesamt also maximal fünf Jahre.

Da die Leistung nur von einer begrenzten Anzahl von Firmen durchgeführt werden kann, wurde die Leistung beschränkt ausgeschrieben.

Insgesamt wurden folgende Firmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert:

Firma Haase, 24531 Neumünster
Firma Lambda, 42329 Wuppertal
Firma Roediger BioEnergie, 63450 Hanau
Firma Green Gas, 47809 Krefeld
Firma, 2G Bio-Energietechnik, 48619 Heek
Pro 2 Anlagentechnik GmbH, 47877 Willich

Es wurden insgesamt zwei Angebote abgegeben. Nebenangebote, die eine Verwertung des Deponiegases vorsehen, wurden nicht abgegeben.

Eines der beiden Angebote, das der Firma Roediger BioEnergie in Höhe von 376.372,62 Euro musste aus formalen Gründen von der Wertung ausgeschlossen werden.

Nach Prüfung aller wesentlichen Gesichtspunkte wurde das Angebot der

HAASE Energietechnik AG
Gadelander Straße 172
24531 Neumünster

in Höhe von 253.268,89 Euro inklusive 19 % Mehrwertsteuer, als das wirtschaftlichste gewertet.

Die Summe von 253.268,89 Euro beinhaltet die ausgeschriebenen Leistungen für den Zeitraum von 3 Jahren zum Betrag von 174.100,57 Euro einschließlich einer Option auf eine zweimalige Verlängerung der Gasbehandlung um jeweils ein Jahr in Höhe von insgesamt 79.168,32 Euro, die bei Bedarf beauftragt werden kann.

Aufgrund dieses Ergebnisses wird deshalb vorgeschlagen, den Auftrag an die Firma HAASE Energietechnik AG zu vergeben.

gezeichnet

Wolfgang Erichson